



Ab Dezember will sich Emma Weiß im Weltcup erneut möglichst erfolgreich auf ihren Skiern durch die Lüfte schwingen.

Foto: privat

Voller Fokus trotz Stolpersteinen

Für Emma Weiß begann die Vorbereitung auf den Olympia-Winter mit einer unfreiwilligen Veränderung. Dennoch will die Sky-Freestylerin aus Albstadt die kommenden Monate nun bestmöglich nutzen.

■ Von Lorenzo Ligresti

ALBSTADT. Emma Weiß befindet sich einmal mehr inmitten eines Umbruchs – und das zu einem alles andere als günstigen Zeitpunkt des Wintersport-Kalenders. In einem Sommer, in dem für die Ski-Freestylerin eigentlich der volle Fokus auf der Olympia-Vorbereitung liegen sollte, hat sie aktuell enorm viel um die Ohren. „Der Trainerwechsel hat dazu geführt, dass ich mich gerade noch einmal sehr intensiv auf die Suche nach Sponsoren machen muss“, erzählt die Albstädterin.

Ein Trainerwechsel? Weniger als ein Jahr vor den Olympischen Winterspielen in Italien, die im Februar stattfinden werden. Diesen Schritt ist Emma Weiß nicht aus freien Stücken gegangen. Zuletzt hatte sie mit dem Ukrainer Enver Ablaiev trainiert – eine Konstellation, die für die ukrainischen Regierung nicht mehr tragbar war. „Man wollte nicht, dass er eine direkte Konkurrentin trainiert“, erzählt Weiß. Also musste sie sich nach einer anderen Lösung umschaun –

und wurde an zwei Adressen fündig. „Zum einen trainiere ich jetzt über den Sommer hauptsächlich mit meinem Papa, worüber ich sehr glücklich bin. Er kennt mich und meinen Körper perfekt und ist ein sehr guter Trainer!“

Weiß' Vater Armin leitet eine Ballettschule und nahm 1992 sogar selbst an Olympi-

schen Winterspielen teil, damals im sogenannten „Skiballett“. Also fühlt sich die 25-Jährige auch fachlich in diesen Sommermonaten mehr als gut aufgehoben. Für die Wintersaison ist Weiß nun bei dem Tschechen Jari Novak untergekommen, den sie im Rahmen eines Trainingslagers in den USA im September erstmals so

richtig kennenlernen wird. „Das wird natürlich wichtig sein, dass wir uns aneinander gewöhnen können, bis die Saison losgeht.“ Allzu viel Zeit wird den Beiden dafür allerdings nicht bleiben.

Anfang Dezember starten Weiß und Co. in die neue Weltcup-Saison. Innerhalb von etwas mehr als einem Monat stehen dann fünf Stationen auf dem Reiseplan – in Ruka (Finnland), Secret Garden (China), Lac-Beauport (Kanada) sowie Lake Placid und Deer Valley (beides USA). Ein straffer Zeitplan also, bis es dann im Februar in Mailand und Cortina d'Ampezzo um die olympischen Medaillen geht.

Um sich für die Winterspiele zu qualifizieren, muss es die 25-Jährige im Weltcup mindestens zweimal in die Top-15 oder einmal in die Top-8 schaffen. „Das ist natürlich das erste Ziel“, stellt sie klar. Danach heißt es, sich stetig zu steigern, um bei Olympia dann in Top-Form zu sein. Trotz des aktuellen Trubels weiß Emma Weiß also genau, worauf sie sich konzentrieren muss.



In den Sommermonaten verbringt Weiß viel Zeit auf einer Wasserschanze – und dementsprechend auch im Wasser.

Foto: privat